

Schubneil: »Familie und Arbeitsplatz berücksichtigen«

Thema Pflege: Peter Weiß im Gespräch mit CDU-Ortsverband und Kursana-Domizil-Leiter Hans-Jürgen Wilhelm

Friesenheim. Am Dienstagabend hat der CDU-Ortsverband Friesenheim zum Vortragsabend mit Peter Weiß ins Kursana-Domizil eingeladen. Der Bundestagsabgeordnete referierte zum Thema neue Gesundheitsreform.

Zuvor erläuterte Heimleiter Dr. Hans-Jürgen Wilhelm den Anspruch privater Träger an die Politik.

»Wer alt und pflegebedürftig ist, hat einen Anspruch auf Pflege«, so der Grundsatz der Pflegeversicherung. Pflege muss aber auch finanzierbar sein. Die neue Gesundheitsreform unterscheidet im Wesentlichen ambulante und stationäre Pflege. Je länger Pflegebedürftige zu Hause in ihren eigenen vier Wänden gepflegt werden, desto günstiger für alle Beteiligten. Dr. Wilhelm hält aus seiner Sicht die Stärkung der ambulanten Pflege für zu kurz gegriffen. »Wir werden die stationäre Pflege in Zukunft brauchen.« Spezialisierung von Einrichtungen sei gefragt.

Vom Behandlungs- zum Bewegungs- zum Kompetenzzentrum, sei die angepeilte Entwicklung in Friesenheim. Peter Weiß lobte in Friesenheim die gelungene Vernetzung mit der Gemeinde.

Seit Einführung der Pflegeversicherung 1994 sei der Beitragssatz konstant geblieben. Jetzt werde eine Dynamisierung der Beiträge angestrebt, so Weiß. Zur Verstärkung der

häuslichen Pflege sei eine Gleichstellung von ambulanter und stationärer Pflege notwendig. Gleichzeitig trage sich die Regierung mit dem Gedanken, die Pflegestufe eins ganz abzuschaffen. »30 Prozent der Pflegebedürftigen werden stationär gepflegt und zwei Drittel noch immer zu Hause. Diese Zahlen sind seit zwei Jahren konstant«, so Weiß. Eine wei-

tere Statistik belege, Menschen wählten erst ab einem Durchschnittsalter von 86 Jahren den Heimaufenthalt mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 21 Monaten.

Trotzdem sollte die gegenwärtige Familien- und Arbeitsplatzsituation berücksichtigt werden, warf Charlotte Schubneil ein. Flexibilität und Mobilität verhinderten oft eine Pfl-

ge in den Familien vor Ort. »Die Großfamilie, wie sie gern dargestellt wird, ist auch nicht immer der Himmel auf Erden«, ergänzte Dr. Wilhelm.

In Friesenheim sei vor allem Kurzzeitpflege gefragt, verbunden mit dem Wunsch nach einer Tagespflege, so Bürgermeister Armin Roesner. Das sei von den architektonischen Verhältnissen so aber nicht

umsetzbar, erläuterte Dr. Wilhelm. Der Oberchopfheimer Ortsvorsteher Willi Ehret schlug eine Grundsatzpflege vor, bei der weitere Extras in Modulen abrufbar sein sollten.

Grundsätzlich werde eine Pflege angestrebt, die versuche, alten und jungen Menschen gerecht zu werden, sagte Peter Weiß abschließend.



Charlotte Schubneil, Dr. Gerhard Homberg, Bürgermeister Armin Roesner, Bundestagsabgeordneter Peter Weiß und Karl-Heinz Röderer, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Friesenheim, führten eine interessante Diskussion. Foto: cbs